

# Calwer Wochenblatt

Nr. 99.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

76. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.  
Die Einschickungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster  
Umgebung 9 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Pfg.

Dienstag, den 20. August 1901.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt Nr. 1,10  
im Postamt gebucht, Nr. 1, 15 durch die Post bezogen im Bezirk;  
außer Bezirk Nr. 1, 25.

## Tagesneuigkeiten.

Calw, 19. August. Die schon länger schwebenden Verkaufsverhandlungen zwischen dem Eigentümer der Lugschen Kunstmühle, Firma Fuld und Cie. in Pforzheim, und hiesigen und Pforzheimer Bäckermeistern sind nun zum Abschluß gekommen. Der Kaufspreis beträgt 95 000 M., die Uebernahme ist auf 1. Okt. festgesetzt.

Stuttgart, 15. Aug. (Obst-Marktbericht.) Ungemein reich ist hier und in der Umgebung der heurige Ertrag an Steinobst, das denn auch erstaunlich billig ist; so werden gegenwärtig schöne Pfämen zum Preis von 6 J., solche zu Äpfeln und zum Einmachen zum Preis von 4 J., pro Pfund im Detail verkauft. Birnen werden mit durchschnittlich 20 J. pro Pfund, sogen. „Stuttgarter Gaishirslen“ mit 25 J. pro Pfund bezahlt. Frische italienische Mostäpfel liefert eine hiesige Großhandlung bereits zum Preis von 5 M. 50 J. pro Zentner innerhalb Stuttgarts frei ins Haus; auf dem Nordbahnhof wurden hiesfür gestern 5 M. 30 J. pro Zentner bezahlt.

Stuttgart, 15. Aug. Auf der Fahrt nach der Heimat ist der Apotheker Dr. Seb. Mayer, der sich mehrere Jahre lang in Ostasien, namentlich auf Sumatra aufhielt und den hiesigen öffentlichen Sammlungen eine große Anzahl von wertvollen ethnographischen, zoologischen und botanischen Gegenständen zum Geschenk gemacht hat, im roten Meer an Bord des Dampfers „Krauschon“ gestorben. Mayer galt, wie der Schw. M. schreibt, als gründlicher Kenner des Chinesischen, sowie der malayischen Sprache. Als im vorigen Jahre die chinesischen Wirren ausbrachen

und man nicht wußte, welchen Umfang dieselben annehmen, ließ er sich sofort in die deutsche Schutztruppe einreihen, welche damals in Singapore gebildet wurde. Geboren in Niederbayern, trug sich Mayer früher mit der Absicht, die Ergebnisse seines Sammelstreiches den Münchener Sammlungen zum Geschenk zu machen; aus irgend welchem Grunde verstimmt, kam er jedoch von diesem Gedanken ab und entschloß sich, seine Sammlungen in ungenügender Weise den staatlichen Sammlungen Württembergs einzuverleiben.

Stuttgart, 16. Aug. Die Stuttgarter Straßenbahnen haben für diesen Herbst 15 neue Motor- und 15 neue Anhängewagen bestellt. Diese sind durchaus stärkerer Konstruktion als die bisherigen; auch sollen sie betreffs der Bremsvorrichtungen u. verschiedene technische Verbesserungen aufweisen. Es handelt sich dabei auch um den wiederholten Versuch, mit stärkerem Wagenmaterial die neuen Bergbahnen auch mit Anhängewagen zu befahren. Bis jetzt blieben die diesbezüglich gemachten Versuche ohne Erfolg.

Ludwigsburg, 17. Aug. Zur Begrüßung der gestern Abend hieher zurückgekehrten Unteroffiziere und Mannschaften der nach China entsandten Truppen fand heute Mittag 12 Uhr auf dem Arsenalplatz ein Regimentsappell des Inf.-Reg. Altwürttemberg statt. Der Regimentskommandeur Oberst Frhr. v. Hügel hielt eine Ansprache an die Heimgekehrten, worin er für die in der Ferne zur Wahrung der Ehre des deutschen Reichs für eine gerechte Sache vollbrachten Thaten den Dank aussprach, ferner der Freude Ausdruck gab, sie gesund und wohl wieder zu sehen, und den

für das Vaterland Gefallenen ehrende Worte des Gedächtnisses widmete. Die Rede schloß mit dem Wunsche, daß sich die Leute in der Heimat wieder gut angewöhnen und auch hier ihrem Kaiser und ihrem König treu dienen mögen, und klang in ein fröhliches Hoch auf den Kaiser und den König aus. Die Heimgekehrten werden heute festlich bewirtet.

Leitnang, 15. Aug. Im Hopfenhandel will sich, obwohl verschiedene Händler sich hier eingefunden haben, immer noch kein richtiges Leben entwickeln. Die Händler hoffen nach und nach billiger anzukommen, die meisten Produzenten dagegen warten auf höhere Preise und manche sind überhaupt derzeit gar nicht bereit, ihre Ware vorzuzeigen. Indessen sind schon mehrere Käufe zu 130 bis 140 M. abgeschlossen worden.

Friedrichshafen, 13. Aug. In letzter Zeit wurde das so viel besprochene Zeppelinische Luftschiff vollständig auseinander genommen und auch die große schwimmende Ballonhalle ist nunmehr vom See verschwunden. Ein Haufen Bretter und Balken am Ufer sind der vorläufige Abschluß eines Unternehmens, von dem man vielfach große Erwartungen gehegt und dem man seinerzeit eine ruhmreiche Laufbahn gewünscht hat.

Pforzheim, 16. Aug. Ein Schadenfeuer, welches sehr leicht größere Dimensionen hätte annehmen können, brach in verfloßener Nacht in dem Möbelmagazin des Schreinermeisters Hädlerle in Brödingen aus. Es fielen dabei sehr viele neue Möbel dem Feuer zum Opfer, das aber durch thatkräftiges Eingreifen der Feuerwehr ohne weiter um sich zu greifen gelöst werden konnte. (Vf. B.)

## Feuilleton.

Kachdruck verboten.

### Dem Leben zurückgegeben.

Roman von B. Ernst.

(Fortsetzung.)

Der Doktor fuhr fort:

„Der Vater befiehlt ihr, zu Weihnachten heimzulehren. Sie liebt ihre Eltern zärtlich, und daß sie ungern zu ihnen geht, hat wohl seinen Grund darin, daß ihr Patient ihr noch näher steht als jene. Es kommt mir vor, als gelte Andreas Betrübnis diesmal mehr der Person als der Sache.“

Herbert war nicht im Stande, gleich zu antworten. „Sie glauben nicht, daß sie sogleich abgereist ist?“ fragte er endlich.

„Wir haben ja noch fast 2 Wochen bis zum Feste,“ antwortete der Doktor beruhigend. Er erhob sich zum Gehen. „Nicht wahr, Sie verraten mich nicht bei ihr!“

„Verlassen Sie sich darauf.“

„Noch eins. Frau von Els hat mich, Sie zu grüßen und Ihnen zu sagen, daß sie heute einen Ausflug unternommen habe, Sie aber morgen sicher besuchen werde. Ich begegnete ihr vorher im Korridor, als sie eben aufbrach.“

Die vertretende Pflegerin wunderte sich über den Patienten. Er war so zerstreut, daß er auf nichts achtete, was sie auch that oder sprach. Aber seine Gedanken mußten heiterer Natur sein, denn seine ersten Augen leuchteten heute wie verklärt. Die Schwester erklärte sich seine Stimmung auf eigene Weise. Doktor Brandt hatte ihr gesagt, der Graf werde Besuch empfangen, und da sie merkte, wie erwartungsvoll der Patient die Thür im Auge hielt, war sie überzeugt, er erwarte die schöne Dame mit dem roten Haar, die sich in den ersten Tagen nach des Herrn Grafen Unfall so verzweifelt gebärdet hatte.

Der freundliche Dezembertag wurde von den Kurgästen zu Ausflügen in die Umgegend benutzt. Auch im Hotel zur Sonne war alles leer und still. Ein altes Ehepaar aus Berlin war zu Hause geblieben und stattete dem Grafen einen Besuch ab. Es wäre ihm lieber gewesen, allein zu sein, aber er war zu höflich, um dies zu zeigen. Als es Abend wurde, verfehlte ihn die Erwartung, Andrea wieder zu sehen, in fieberhafte Aufregung. Er zählte die Viertelstunden, die Minuten, und als drüben die Klosteruhr acht schlug und Andrea noch immer nicht da war, erfaßte ihn wieder die Sorge, sie könne abgereist sein und nie wiederkehren.

„Vielleicht ist Schwester Andrea krank,“ bemerkte ihre Vertreterin plötzlich. „Sie ist sonst pünktlich auf Glodenschlag hier gewesen. Heute früh war sie sehr blaß. Die lange Pflege wird sie angegriffen haben.“

Andrea kam sehr spät. Ihr Patient lag schon im Bett und marterte sein Gehirn über die Ursache ihres Ausbleibens, als er plötzlich wahrte, daß die in seinem Zimmer schaltende Pflegerin nicht Theophane, sondern seine heißersehnte Andrea sei. Die Gestalten beider waren sehr ähnlich, aber Andreas Bewegungen waren anmutiger.

„Schwester!“ rief er freudig überrascht.

Sie trat zu ihm.

„Wie sind Sie gekommen? Ich habe Sie nicht eintreten hören.“

„Sie lagen mit geschlossenen Augen und mögen wohl ein wenig geschlafen haben.“

Er hielt ihre Hand fest in der seinigen. „Warum kommen Sie so spät?“ sagte er vorwurfsvoll.

„Ich war müde und habe lange geschlafen.“

„Sie sind sehr blaß. Bitte lehren Sie Ihr Gesicht der Lampe zu.“

„Warum?“ fragte sie freundlich.

„Ich möchte es gern deutlich sehen.“

weitere  
stätt.

sen

untes, gut fre-  
Verkauf aus.  
d, Güter und  
erden.

. Aug., vor-  
ung tagssvor

umer.

ng.

ung bringe ich

frisches, fei-  
M. ein

eci.

uen

häufigung.

i Hirsau.

öffnung.

Zur Feier der  
bernahme des  
mir gepach-  
n Gasthauses  
n Löwen lade  
auf nächsten  
untag, den  
st ein.  
nt Zahn'sches

hoffgemuth,  
beitet.

eine freundliche

ng

ndehnt zu ver-

r. Schwab.

ufen:

hüriger Kästen,  
1 zinn. Kinder-  
adüberle, 1 ge-  
l Fäßchen mit  
32 Ltr.  
asse 96, 2.

Dogge,

jedoch gut-  
brilt- und Hof-  
gniet, setze dem

Fausel.

er

Kirchherr,  
bergelchäft.

adw. Beilage.

Nedarbischoffshheim, 16. Aug. In Untergimpern, wo die Steinhauerei durch einige größere Werkstätten mit zusammen 100 Arbeitern betrieben wird, hat man seit einigen Tagen eine Lohnbewegung. Verkürzte Arbeitszeit — 8 Stunden — und erhöhter Lohn sind die durch Agitatoren hervorgerufenen Forderungen. Die Leute verdienen durchschnittlich täglich über 4 M. bei zehnstündiger Arbeitszeit. Gestern nacht wurde die Gendarmerie wegen tumultuarischer Szenen, deren Ende man nicht voraussah, telephonisch nach Untergimpern gerufen, jedoch war bei Ankunft derselben schon Beruhigung eingetreten. Die Meister haben, wie die „Seidelb. Ztg.“ hört, einer Anzahl Leute gekündigt und sich bei einer Konventionalstrafe verpflichtet, dieselben bis auf weiteres nicht mehr zu beschäftigen.

Koblentz, 17. Aug. Gestern brach im Dachstuhl des Regierungsgebäudes auf bis jetzt unangeführte Weise Feuer aus. Der Brand verbreitete sich mit großer Schnelligkeit über den ganzen Dachstuhl. Mit Hilfe einer Abteilung Pioniere gelang es, dem weiteren Umsichgreifen des Feuers Einhalt zu thun, doch wurden durch die Wassermassen in den oberen Stockwerken große Beschädigungen angerichtet. Der größte Teil der wichtigsten Akten ist gerettet. Das Feuer war früh 3 Uhr gelöscht.

Berlin, 17. August. Der chinesische Prinz Tschun, welcher demnächst im Auftrage des Kaisers von China hier zur Sühne des Mordes des deutschen Gesandten von Ketteler einreisen wird, wird in Potsdam im Mittelbau des neuen Drangerie-Gebäudes im Parke von Sanssouci Wohnung nehmen. Wegen der Hoftrauer finden größere Festlichkeiten nicht statt, doch wird der Prinz verschiedenen militärischen Vorstellungen beizuwohnen.

Berlin, 17. August. Aus Zittau in Sachsen wird gemeldet: Die große Fabrik Mechanische Weberei Kreibitz in Warnsdorf ist gestern infolge Blitzschlages durch ein verheerendes Großfeuer eingeeäschert worden. Viele Arbeiter sind brotlos. Der Schaden ist enorm und wird auf viele hunderttausend Mark geschätzt.

Berlin, 17. Aug. Aus Wien wird telegraphiert: Der ehemalige galizische Schullehrer und bekannte Erfinder Szezepanik hat einen kugelfesten Panzer erfunden. Er führte denselben gestern einer Gesellschaft von geladenen Gästen vor. Sein Panzer ist nur 2 kg schwer und besteht anscheinend aus einem Seidengewebe. Eine aus 5 Schritt Entfernung auf den Panzer abgefeuerte Kugel erzeugte nur einen etwa 3 mm starken Eindruck in dem Gewebe. Szezepanik hat dem Kaiser Wilhelm einen solchen Panzer übersandt.

Berlin, 18. August. Dem Lokal-Anzeiger wird aus Danzig telegraphiert: Die hiesige Criminal-Polizei verhaftete einen Arbeiter, der für einen

internationalen Anarchisten gehalten wird. Der Verhaftete leistete den Beamten heftigen Widerstand und gab sich für einen Kellerer Alexander Wegret aus dem Departement Neuve in Frankreich aus. Man fand bei ihm gefälschte Pässe auf verschiedene Namen sowie zahlreiche anarchistische und sozialistische Flugblätter und Schriften. Er gab an, auf der Suche nach Arbeit über London, Rotterdam, Hannover, Berlin nach Danzig gekommen zu sein, mit der Absicht, weiter nach Petersburg zu wandern.

Aus der Schweiz, 16. August. In Zürich wurde, dem Bund zufolge, gestern ein Hotelier verhaftet, der beschuldigt ist, für 30 000 Franken falsche Wechsel ausgestellt zu haben. — Bei Basel wurden während der Nacht vom 14./15. ds. und im Laufe des 15. aus dem Rheine drei Leichen gelandet: eine Frau, eine 14jährige Tochter und ein 16jähriger Jüngling. Die beiden letzteren sind wahrscheinlich beim Baden ertrunken.

Neufahr, 17. August. Ein einem Güterbesitzer gehöriges mit Weizen beladenes Schlepsschiff wurde in der letzten Nacht in Franzenbad, nachdem die Schiffsmannschaft wehrlos gemacht war, von unbekanntem Tätern vollständig ausgeplündert.

Haag, 17. August. Präsident Krüger stützt seinen Protest gegen die Proklamation Rittersers auf den Artikel 20 der Haager Friedensprotokolle und fordert ein gemeinsames Einschreiten der Großmächte zur Wahrung des Völkerrechts.

Paris, 18. August. Graf Waldersee erklärte einem Redakteur des Echo de Paris, er sei überzeugt, daß die militärische Aktion in China ihre Früchte tragen werde. China sei gezwungen seinen ganzen europäischen Handel zu öffnen. Die Vorerbewegung werde gänzlich verschwinden. Während seines Aufenthaltes in China sei er über die Haltung der französischen Truppen sehr befriedigt gewesen. Vollständige Eintracht habe zwischen den französischen und deutschen Soldaten in China geherrscht. Der Kaiser, der ihn über 7 Punkte befragt habe, habe sich äußerst befriedigt gezeigt.

London, 15. Aug. Aus Kapstadt wird depechiert: Die Buren haben Streifzüge in die Distrikte von Jansenville und Taings unternommen. Sie griffen die befestigten Werke von Lordessding an, wurden aber zurückgeschlagen. Die Buren plündern augenblicklich die Farmen bei Brnyburg.

London, 17. August. Der deutsche Kronprinz wird heute nach dem Norden von Schottland abreisen.

**Vermischtes.**

Aus dem Flachgau wird der „Salzb. Chr.“ geschrieben: Unlängst sollte in dem Gasthause eines

Dorfes im Flachgau Kinderimpfung vorgenommen werden, zu welchem Behufe der Arzt des Nachbardorfes gerufen wurde. Dieser erschien und alles konnte seinen Gang gehen. Durch Zufall kam in dieses Gasthaus zur selben Zeit ein 27jähriger Bauernbursche, der im Scherz sagte, er sei noch nicht geimpft. „Dann werden wir dich heute impfen,“ lachte der Gemeindevorsteher, fing den Burschen ein und hielt ihn fest, freilich nicht im mindesten ahnend, daß der Arzt den Scherz zum Ernste machte. Der Arzt impfte ihn an beiden Schläfen. Nun kann ja zugegeben werden, daß der Geimpfte sich infolge des noch weit zurückzuliegenden Weges erhitzt und sich hernach rasch abgekühlt hat; kurz, sein Kopf schwoll an, es zeigten sich Rotlaufanzeichen und tags darauf war sein Geist unnnachtet, er war ein — Narr. Rasch wurde er nun mit den Sterbesakramenten versehen, denn man befürchtete nicht mit Unrecht das Allerschlimmste. Der nun gerufene Arzt hat zwar Hoffnung, des Unglücklichen Leben zu erhalten, sein Geist aber, sagt er, werde nie mehr ins normale Geleise gebracht werden können.

**Landwirtschaftl. Consumverein Calw**  
 e. G. m. u. H.  
 Am **Samstag, den 24. Aug., nachmittags 3 Uhr**, findet in der Bierbrauerei **Dreiß** die **ordentliche Generalversammlung** statt, wozu die verehrlichen Mitglieder eingeladen werden.  
**Tagesordnung:**  
 1) Rechenschaftsbericht.  
 2) Beschlußfassung über das Geschäftsergebnis.  
 3) Neuwahlen des Aufsichtsrats und des Ausschusses.  
 4) Sonstiges.  
 Calw, den 18. August 1901.  
**Der Vorstand.**

**Reklamefest.**  
**Von der Hütte bis zum Palast,** in Dorf und Stadt, überall findet man sie; unaufhaltbar, unermüdlich schreitet sie fort, und in Folge ihrer Milde, Zartheit und hygienischen Wirkung wird die Pat. Myrrholin-Seife als beste und einzig in ihrer Art existierende Toilette-Gesundheitsseife die ganze Welt erobern. Wer sie einmal angewandt und ihre Eigenschaften zur rationellen Haut- und Schönheitspflege schätzen gelernt, wird niemals mit dem Gebrauch aussetzen. Die Pat. Myrrholin-Seife, welche nur aus den allerfeinsten Rohmaterialien hergestellt wird, ist durch den Zusatz des „Myrrholins“ und dessen hervorragende antiseptische, conservierende, neubildende und heilende Eigenschaften die ärztlich bevorzugte hygienische Toiletteseife, wie es keine bessere bei Hautstörungen, wie Rote, Ausschlag, Pusteln, Mitesser, Sommerprossen u. s. w. gibt. Für die zarteste Haut der Kinder nehme man keine andere Seife. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich.

Lächelnd erfüllte sie seinen Wunsch. Als der Lampenschein roll auf ihre lieblichen, blaffen Züge fiel, fragte der Graf besorgt: „Fühlen Sie sich ganz wohl?“

„Gewiß. Machen Sie sich keine unnötigen Sorgen um mich.“

Herbert hat Andrea, sich zu ihm zu setzen. „Ich habe mich sehr nach Ihnen gesehnt,“ sagte er, „noch nie so sehr wie heute. Denken Sie, in der Nacht träumte ich, Sie seien von mir gegangen auf Nimmerwiederkehr. Das war ein unbeschreiblicher Schmerz. Als Sie nun immer und immer nicht kamen, vermochte ich den bösen Traum nicht von der Wahrheit zu unterscheiden und bildete mir ein, Sie hätten mich wirklich verlassen. Gottlob, daß Sie wieder da sind! Nicht wahr, Sie bleiben bei mir? Sie gehen nicht fort?“

„Sprechen Sie nicht so viel,“ bat sie ihn. „Sie sollen sich nicht ermuntern, sondern schlafen.“

„Versprechen Sie mir erst, daß Sie mich nicht verlassen werden,“ sagte er, sie bittend ansehend.

„Einmal werden wir doch wohl scheiden müssen,“ antwortete sie sanft. „Auf Erden ist alles vergänglich.“

„Wie soll ich aber lernen, wieder ohne Sie zu leben?“

Einen Moment blickte sie ihn bewegt an. Dann sagte sie mit einem Anfluge ihrer früheren Heiterkeit: „Einstweilen sind wir ja noch beisammen. Denken wir nicht ans Scheiden. Versuchen Sie zu schlafen.“

Er schlief unruhig, und jedesmal, wenn er aus dem Schlafe aufwachte, blickte er angstvoll zu Andrea hin, als fürchtete er, sie könnte unterdessen fortgegangen sein. Sie arbeitete ohne Unterbrechung fleißig an einer Decke, die sie für eine Kapelle bestimmt hatte und die jahrelangen Fleiß in Anspruch nehmen mußte. Einmal hörte sie, wie der Graf, erwachend und wieder einschlummernd, halb im Schlafe flüsterte: „Schwester, ich bin Ihnen sehr gut!“

Sie schaute auf und nickte ihm zu. „Das freut mich,“ sagte sie.

„Sie sind mein guter Engel und morgen sage ich Ihnen noch viel mehr.“

Sie glaubte, er spräche im Schlafe, und gab keine Antwort. Aber am nächsten Tage entging es ihr nicht, daß er anders war als bisher. Seine Blicke hingen beständig an ihr und mit einem Ausdruck, den sie noch nie darin wahrgenommen hatte. Er schien ihr etwas sagen zu wollen und sich doch zu scheuen, es auszusprechen. Plötzlich bat er sie, für ihn an seinen Onkel zu schreiben. Sie war dazu bereit. „Was soll ich schreiben?“ fragte sie.

„Ich werde diktieren,“ sagte er.

Er schilderte dem Onkel die Besserung seines Befindens. Zwar könne das Knie noch immer nicht gebraucht werden, denn der Bruch habe an einer schlimmen Stelle stattgefunden, „aber,“ diktirte er, „ich fühle mich — trotz der langen Haft — glücklich und zufrieden. Schwester Andrea, meine Pflegerin ist mein Trost, und in ihrer Gesellschaft extrage ich die Folgen des Unfalles, der mich betroffen hat, leicht und gern. Du hast Andrea selber kennen gelernt, jedoch nur flüchtig.“

Sie hielt mit dem Schreiben inne, aber er that, als merke er es nicht.

„Mir aber,“ diktirte er weiter, „der ich von Tag zu Tag einen besseren Einblick in ihren Charakter erhalte, erscheint sie wie ein Engel, und ich bebaure es tief, daß ich sie so spät kennen gelernt habe, daß ich nicht ihren Weg kreuzen konnte, als sie noch frei war, als die Liebe, die mein Herz für sie hegt, noch hätte erwidert werden dürfen.“

Andrea legte die Feder fort. „Das schreibe ich nicht,“ sagte sie erregt. Er bemerkte, daß ihre Hände zitterten und daß sie sehr blaß geworden war.

(Fortsetzung folgt.)



### Amtliche u. Privat-Anzeigen.

Revier Hirsau.  
**Wegsperrre.**  
 Wegen Beschädigung durch die Hochwasser ist der „Untere Föhrbergweg“ im Staatswald Beckenhardt eine Zeit lang unfahrbar.  
 K. Revieramt.

Revier Enzklösterle.  
**Brennholz-Verkauf**

am Freitag, den 23. August, vorm. 11 Uhr, im Hirsch in Enzthal, Scheidholz (Windfallholz) aus Staatswald Dietersberg, Hirschkopf, Sühelkopf, Langehardt und Kälberwald Abt. 32 und 33.

Am: buch: 7 Schr., 3 Prgl., 108 Ausschuh, 25 Anbruch; Nadelholz: 28 Schr., 447 Ausschuh, 556 Anbruch; eichen: 2 Anbruch; tannene Rinde 2 Am.

Nächste Woche backt  
**Laugenbretzeln**  
 Bäcker Keller.

**Spiegel, Haussegen, Vorhanggalerien, Bilderrahmen**  
 in großer Auswahl hält empfohlen  
 W. Schwämmle, Glaser.

Einrahmen von Bildern billigt.  
**PALMIN**  
 reines Pflanzenfett, fein wie Butter, frisch eingetroffen bei  
 Erh. Kern.

Eine Partie  
**eichene Rugel,**  
 1 und 2 Meter lang, haben billig zu verkaufen  
 Mech. Holz-Spundfabrik Blank & Stoll.

**Den Oehmderttrag**  
 von 4 Morgen, am grünen Weg, verkauft  
 G. Rau, Branerei.

Teinach.  
 Unterzeichneter setzt ein 1 1/2 Jahr altes, schönes  
**Sohlen**  
 dem Verkauf aus, auch wäre ein Tausch gegen ein gutes starkes Zugpferd nicht ausgeschlossen.  
 W. Dittus, Fuhrmann.

**Billig zu verkaufen:**  
 1 noch neue Nähmaschine,  
 1 Divan (Sopha),  
 1 Nachttischle mit Marmorauflage,  
 1 Küchentaufen,  
 1 gutes Kinderdeckbett,  
 1 Linoleumboden,  
 1 Linoleumläufer und ein größerer Holzvorrat.  
 Saaggasse Nr. 191.

### Neuheit:

**Triskarte** von Calw, à 10 ¢, ferner:

**Reliefkarten** von Calw und Hirsau, à 15 ¢,

**Perlkarten** à 10 ¢, von Calw, Hirsau und Teinach,

welche bis 1. Oktober verwendet werden dürfen — farbige Karten, Lichtdruck-Karten

in vorzüglicher Ausführung.  
**Emil Georgii, Calw,**  
 Markttag, Telephon 16.



à M 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 pr. Pfund in Packeten von 1/2, 1 und 2 Pfund Netto-Inhalt natürlich geröstet und hochfein in Qualität, deshalb beste Marke.

Calw: G. Pfeiffer.  
 Deckenpfronn: Marlin Gulde;  
 Gechingen: S. Kallenmark;  
 Göttingen: J. G. Hummel.  
 Hirsau: Fgd. Thumm.

### Gelder

in beliebiger Höhe sind unter günstigen Bedingungen auf 1. oder 2. Hypothek anzuleihen. Gest. Offerten unter S. J. 7647 beförd. Rudolf Woffe, Stuttgart.

### Pappedächer

einfache u. doppelte sogen. Klebedächer

Holzementdächer  
 Asphaltisolierungen  
 Asphaltböden jeder Art  
 Asphaltabströhrren  
 Dachlaz, Holzcement,  
 Carbolinum, Eijenlaz.

Richard Pfeiffer, Feuerbach  
 Asphalt- u. Theerprodukt-Fabrik

### Klauenöl,

präpariert für Nähmaschinen und Fahrräder von  
**H. Möbius & Sohn,**  
 Knochenfabrik,  
 Hannover.

Zu haben in Calw bei den Herren  
 Louis Schill und Heinrich Perrot.

Garantiert gesunde, prächtige  
**Leghühner,**  
 bis in etwa 8 Wochen legend, versendet zu M. 1.50 pr. St. — Korb 30 ¢ — die

Geflügel-Anstalt Ehlingen  
 von Gebrüder Kaufmann in Ehlingen.

### Wenn alle Vögel

sprechen könnten, würden sie einstimmig nur „Vogel'sches Vogelfutter mit der Schwalbe“ verlangen, welches seit 15 Jahren glänzend bewährt, 100fach prämiert u. für jede Vogelart sachverständig zubereitet ist. Nur in Packeten mit der Schwalbe von 10 bis 100 Pfg. erhältlich in  
 Calw bei **Johs. Hinderer,**  
 Liebenzell bei **Gust. Veil.**

### Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche wir bei dem unerwartet schnellen Hinscheiden unserer lieben, unvergesslichen Tochter **Emma** von vielen Seiten erfahren durften, sagen wir herzlichsten Dank.

Wir danken besonders dem Herrn Stadtpfarrer für die trostreichen Worte am Grabe, dem Herrn Lehrer und ihren Mitschülerinnen für den erhebenden Gesang und die Kranzspenden, den Herren Ehrenträgern für die erwiesene letzte Ehre, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte und für die vielen schönen Blumenspenden.

Die tieftrauernden Eltern:  
**Hermann Dierlamm und Frau.**

### Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden unseres l. Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

**Louis Schleich, Colporteur,**  
 für die zahlreichen Blumenspenden und die Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen herzlichsten Dank  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

### Dankagung.



Für die viele Liebe und herzliche Teilnahme, welche wir bei dem raschen Hingang unserer lieben, treubesorgten Mutter erfahren durften, sowie für die vielen Blumenspenden sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Töchter:  
**Pauline Eisele,  
 Anna Ritter.**

### Kunstmühle Calmbach.

Infolge des mich betroffenen Brandunglücks teile ich meiner werten Kundschaft ergebenst mit, daß ich bis zum Wiederaufbau meines Anwesens nur

### 1a. Qualität Mehle

aus den leistungsfähigsten Mühlen beziehen und bemüht sein werde, meine werten Kunden inzwischen auf's beste und prompt zu bedienen.

Ich bitte ergebenst, mich auch fernerhin mit gütigen Aufträgen zu unterstützen.

Hochachtungsvoll  
**Aug. Lutz.**

### Tapeten nebst Borden

sind zu äußerst billigen Preisen bei reichster Auswahl auf Lager und empfehle ich solche bestens.

**Emil G. Widmaier, Bahnhofstraße.**



Mit Schneekönig behandelte Wäsche wird blendend weiß ohne Mühe und ohne der Wäsche zu schaden.

Gelbe Packete mit Schutzmarke Kaminfeger à 15 ¢ sind in den meisten Geschäften zu haben, in Althengstett bei **Chr. Stralle,** in Gechingen bei **B. Kallenmark,** in Hirsau bei **Otto Jüdler,** in Schaffhausen bei **G. Schmauderer.**

Fabrikant:  
**Carl Gentner in Göppingen.**



# Bad Teinach.

Am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag finden weitere Konzerte der Kapelle Käser-Schmidt aus Stuttgart statt.

Calw.  
**Zahntechnik.**  
 Einsetzen künstl. Gebisse, Reparaturen, Reinigen und Plombieren sowie Operationen billigst.  
 Sorgfältige Ausführung. Teilzahlungen gestattet.  
**Ed. Bayer**  
 neben dem „Rössle“.

Den verehrlichen  
**Bade- und Luftkurgästen**  
 empfehle ich:  
**Postkarten mit Ansichten** zu 3, 5, 10, 15 und 20 S.,  
**Künstler-, Genre- und Wappenkarten,**  
 Photographien  
 Lichtdruckbilder  
 Diaphanien  
 Lithophanien  
 Glasbilder  
 Briefbeschwerer  
 Tintenzeuge  
 Fächer  
 Nippfachen  
 mit  
**Ansichten**  
 von  
**Calw**  
 und  
 Umgebung,  
**Panorama von Calw,**  
 Größe 23x60 cm, M. 1. 50, fein gerahmt unter Glas M. 5. —,  
**Leporello-Album**  
 mit 8 Postkarten und 16 Ansichten, M. —. 40,  
**Touristenkarten** auf Leinwand, 50 S.  
**Emil Georgii, Buchhandlung,**  
 Marktplatz, Calw, Telefon 16.

Wegen Abzug von der Mühle verkaufe ich im Auftrag am **Samstag, den 24. ds., um 1 Uhr:**  
**1 Paar Rotshimmelwallachen**  
**und 1 Rotshimmelstute**  
 samt Geschirr.  
 Liebhaber werden freundlichst eingeladen.  
**Adolf Lutz.**

**Weinfass.**  
 Lagerfass, rund und oval, Transportfass in allen Größen liefert reich und billigst  
**Aug. Göbel, Fassfabrik,**  
 Biberach a. Rh., Württemberg.

**Wöttlingen.**  
**Gasthaus zum Ochsen**  
 zu verkaufen.  
 Der Unterzeichnete setzt sein altbekanntes, gut frequentiertes **Gasthaus zum Ochsen** dem Verkauf aus. Das Anwesen ist in bestem Stand, Güter und Wirtschaftsinventar können mit erworben werden. Verkauf am **Donnerstag, den 22. Aug., vor-mittags 10 Uhr,** auf dem hiesigen Rathhaus. Ernstliche, solvente Liebhaber wollen sich zur Besichtigung tags zuvor persönlich an mich wenden.  
**Christoph Hammer.**

**Hirsau.**  
**Mädchen und Frauen**  
 finden sofort als **Spuler- und Weberinnen** dauernde Beschäftigung.  
**Aled. Handweberei Hirsau.**  
 Telefon Nr. 9.

Ein reinliches, tüchtiges  
**Mädchen**  
 von 20-30 Jahren, für die häuslichen Arbeiten, zu dauernder Stelle sofort oder später gesucht. (Nur erwachsene Personen vorhanden.) Gute Empfehlungen sowie Lohnansprüche erwünscht.  
 Badische Jalouien- & Rolladen-Fabrik  
**C. W. Fuchs, Pforzheim,**  
 Zerrenerstraße Nr. 12.  
**Anerkannt feine Fabrikate!**



Überall zu haben.



## Thurmelin

Ist das beste aller Insektenpulver gegen Fliegen, Schwaben, Mücken, Wanzen, Flöhe, Blattläuse. Von Thurmelin sterben diese Thierchen sofort einen sanften aber sichern Tod, namentlich wenn man die Thurmelin-Spritze verwendet, 35 S. Thurmelin ist erhältlich für 90 und 60 S.:  
 in Calw bei Hrn. Erh. Kern und Hrn. G. Pfeiffer, in Hirsau bei Hrn. Otto Jüdler, in Liebenzell bei Hrn. Gust. Veil.

Am nächsten Donnerstag, den 22. Aug., komme ich mit einem Transport schöner  
**Läufer-schweine**  
 in das Gasthaus z. Hirsau und lade Kaufsliebhaber hierzu ein.  
**C. Däuwel.**

**Spörgel**  
 ist eingetroffen bei  
**E. Georgii.**  
 Teinach.  
 Ein älteres  
**Harmonium**  
 wird zu kaufen gesucht.  
 Bezirksnotar Aury.

Ein fleißiger  
**Sunge.**  
 nicht unter 14 Jahren, findet bei leichter Arbeit dauernde Beschäftigung.  
**Christ. Lud. Wagner,**  
 Wessensfabrik.

Calw.  
 Ein tüchtiger  
**Schreiner**  
 findet sofort Arbeit  
**Ernst Kirchherr,**  
 Zimmergeschäft.

**Gesucht**  
 werden für sofort oder später  
**jüngere Herren**  
 (Kaufleute oder Verwaltungsbearbeiter) für ein größeres Haus. Bewerber mit schöner Handschrift bevorzugt. Offerten unter F 4552 an **Haasenstein und Vogler, A.-G.** Stuttgart.

Ein Zimmer  
 mit Küche und Holzplatz hat bis 1. Oktober oder 1. Januar an eine einzelne Person zu vermieten  
**Widmann, Messergasse.**

**Mostrosinen**  
 Ia. Qualität empfiehlt billigst  
**Emil Holzaepfel,**  
 Teinach.  
 7 schöne, 2- und 3-jährige  
**Hühner**  
 wegen Platzmangel billig zu verkaufen.  
 Zu erst. im Compt. d. Bl.

### Calw. Fruchtpreise am 17. August 1901.

Getreide-Sortungen	Vor- Rest	Neue Zu- fuhr	Ge- samt- Betrag	Deu- tiger Ver- kauf	Im Rest gebl.	Höchst- Preis		Mittler- preis		Nieder- ster Preis		Ver- kaufs- Summe	Wegen den vor. Durch- schnitts- preis mehr wenig	
						M.	S.	M.	S.	M.	S.		M.	S.
Kernen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	30	90	5	25	6	50	6	50	6	50	32	50	10
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alter	—	27	27	17	10	7	50	7	42	7	20	126	20	2
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Biden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	57	57	22	35	—	—	—	—	—	—	158	70	—

Schrammenmeister **W. Schwämmle.**

